

Endlich wieder in Präsenz!

DEPARTMENT

SOZIALE ARBEIT

PROJEKTWOCHE

16.05. - 20.05.2022

Vorträge, Diskussionen, Seminare, Workshops,
Fachtagungen und vieles mehr!

Eröffnungsvortrag:
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“
(Prof. Johannes Verch, ASH Berlin)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
Alexanderstrasse 1 / 20099 Hamburg / Barrierefreier Zugang

Aktuelles Programm und Kontakt:
projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de



**Liebe Teilnehmer*innen und
liebe Mitwirkende der Projektwoche im Sommersemester 2022,**

Wir starten mit über 40 Angeboten die erste Projektwoche in Präsenz seit zwei Jahren. Wir blicken zurück auf diese letzten zwei Jahre und sagen DANKE!

Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass die Projektwoche nicht nur weiterhin divers und anregend ist und bleibt, sondern sich auch weiterentwickelt. Mittlerweile haben wir spürbar mehr Studierende und Lehrende des Studiengangs BABE in Planung und Umsetzung der Projektwoche involviert. Wir setzen gezielter Wünsche aus vergangenen Projektwochen um und es entstand eine Selbstverständlichkeit die Potentiale aus Präsenz und Online für die Umsetzung positiv zu nutzen. Wir haben internationale Referent*innen, anonyme Teilnahmen für einen vertraulichen Austausch, direkte Austausche/Vorträge/Workshops vor Ort mit und ohne hybrider Zugangsmöglichkeit. Dies wäre nie möglich gewesen ohne innovative Ideen, Veranstaltungen und Austausche.

Unsere Veranstalter*innen freuen sich dieses Semester die Hochschule zu beleben und haben sich fleißig für Räume in der Alexanderstraße angemeldet. Euch/Sie erwarten außerdem spannende Veranstaltungen außerhalb der Hochschulräume, sowie interessante Onlineveranstaltungen.

Anzuerkennen ist nicht nur die Vielfalt an Themen, die dieses Semester zahlreich zusammengekommen ist, sondern auch die Vielfalt an Referent*innen und Veranstalter*innen. Und wir hoffen auch dies spiegelt sich in der Vielfalt an Teilnehmer*innen wider.

Lasst Euch - Lassen Sie sich überraschen von den kommenden Seiten des Programmhefts und fühlt Euch - fühlen Sie sich willkommen in der Projektwoche des Sommersemesters 2022.

Euer Projektwochen Team:

Marlene-Anne Dettmann, Astrid Jörns-Presentati,
Mehina Hasagic, Nadja Bamberger und Sarah-Alena Ewald

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick

Montag, 16. Mai

10:00 - 12:00 Uhr	Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik
12:30 - 14:00 Uhr	Vorstellung des neuen Green Office der HAW Hamburg
12:30 - 14:00 Uhr	„Für mich sind alle Menschen gleich“: Herausforderungen in der diversitäts- und diskriminierungssensiblen Organisationsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe
12:30 - 16:30 Uhr	Gewaltprävention in der Praxis für Studierende
13:00 - 18:00 Uhr	Pädagogischer Umgang mit Verschwörungsgläubigen
13:30 - 15:00 Uhr	Wenn Eltern psychisch erkrankt sind – Kinder im Schatten sehen und stärken
13:30 - 17:00 Uhr	Haltung BILDEN
15:00 - 17:00 Uhr	Kooperatives Studieren im Dialog mit Praxis und Wissenschaft: Soziale Arbeit in der „Freiform“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz

Dienstag, 17. Mai

10:00 - 13:00 Uhr	Sex Talk – Wie reden wir über Sex?
10:00 - 13:00 Uhr	Wir arbeiten inklusiv - Mach mit!
10:00 - 14:00 Uhr	Gewaltprävention in der Praxis für Studierende
10:00 - 14:00 Uhr	Sozialräumliche und ressourcenorientierte Soziale Arbeit mit und durch die Hamburger Elternlots_innen Projekte
10:00 - 17:00 Uhr	Haltung BILDEN
10:00 - 17:00 Uhr	Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
11:00 - 15:00 Uhr	Ran an die aufgeschobenen Hausarbeiten!
11:30 - 13:30 Uhr	Diversität im Kinderbuch(regal). Vortrag, Austausch und Führung in der KiBi
13:00 - 15:00 Uhr	Soziale Arbeit und Hochschule für den Frieden!
14:00 - 15:30 Uhr	Konsensdemokratie - Wie funktioniert das praktisch?
14:00 - 17:00 Uhr	Genesungsbegleitende als Bereicherung im interdisziplinären Team!?- Wie ist meine Haltung gegenüber der Zusammenarbeit mit Psychiatrie Erfahrenen?
14:30 - 15:30 Uhr	1001 Fragen – VSFS (Von Studierenden für Studierende)
15:30 - 17:30 Uhr	Mit Design Thinking zum Sozialunternehmen – Gründungsideen für soziale Herausforderungen

Für eventuelle Abweichungen bitte tagesaktuell den [Infoscreen](#) der Alexanderstraße 1 beachten.

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick

Mittwoch, 18. Mai

09:00 - 12:00 Uhr	“Intersectional perspectives on minority, immigrant and Roma women in Thrace”
10:00 - 12:00 Uhr	Alternativer Stadtrundgang: Swing-Jugend in Hamburg. Eine Subkultur im Nationalsozialismus
10:00 - 17:00 Uhr	Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
12:00 - 15:00 Uhr	Potenziale von Gewerkschaften für die Aufwertung Sozialer Arbeit
Ab 13:00 Uhr	1960-1980: Die bewegten und bewegenden Jahre in Ausbildung, Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit (Fachtagungsende am Freitag, den 20. Mai um 15 Uhr)
14:30 - 15:30 Uhr	1001 Fragen – VSFS (Von Studierenden für Studierende)
16:00 - 17:00 Uhr	junge GEW - Potenziale der Gewerkschaftsarbeit für Kindheitspädagog:innen und Sozial Arbeitende
17:00 - 19:00 Uhr	Dilemma Kindheitspädagog:innen – Zwischen Professionalisierung & suchender Identität
18:00 - 20:00 Uhr	Hamburg enteignet - Enteignung als Strategie in der Sozialen Arbeit

Donnerstag, 19. Mai

10:30 - 12:00 Uhr	Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen
10:00 - 17:00 Uhr	Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene
14:00 - 17:00 Uhr	Sex Talk – Sex-Mythen im Check!
15:00 - 17:00 Uhr	Die intensivpädagogische Stationäre Jugendhilfe als Berufseinstieg in die Soziale Arbeit
16:00 - 17:30 Uhr	Wir brauchen mehr Empathie! Oder? Austausch über ein ambivalentes Phänomen
19:00 - 22:00 Uhr	Antikriegsfilm "Ich war neunzehn"

Freitag, 20. Mai

10:00 - 11:00 Uhr	Berufsperspektive Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in für Masterabsolvent*innen der Sozialen Arbeit
10:00 - 14:00 Uhr	Mental health – Perspektiven aus dem internationalen Semester
10:00 - 17:00 Uhr	Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
11:30 - 13:30 Uhr	Die Hälfte deiner Behinderung sind wir. Das Fetale Alkoholsyndrom (FASD) und die gesellschaftliche Teilhabe - Stand der Gesetzgebung, Theorie und Praxis
14:00 - 15:00 Uhr	Lachyoga
16:00 - 18:00 Uhr	Betroffen sind nur die Anderen – und wenn nicht? Let's talk über eigenes Erfahrungswissen im Studium!
18:00 Uhr - Open End	Barabend in der KontraBar

Für eventuelle Abweichungen bitte tagesaktuell den [Infoscreen](#) der Alexanderstraße 1 beachten.

Montag, 16.05.2022

Eröffnungsvortrag

10:00 - 12:00 Uhr

**Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sozialer Arbeit und
Kindheitspädagogik**

In dem überblicksartigen Beitrag geht es um Perspektiven zu einem nachhaltigkeitsbildenden Professionsverständnis und einer nachhaltigkeitskulturellen Ethik in den Berufs- bzw. Hochschulfeldern von Bildung und Erziehung in der Kindheit und Sozialer Arbeit. Dafür werden grundlegende Begriffe des Nachhaltigkeits (bildungs)diskurses erschlossen, kritisch reflektiert, 'starke' bzw. suffizienz-kulturelle Nachhaltigkeitskonzepte angedacht. Schlussendlich werden Anregungen unterbreitet, Nachhaltigkeit bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung individuell, konzeptionell, institutionell und politisch a priori zu verankern, in eine „Ökoroutine“ (Michael Kopatz) hin zu entwickeln und somit auch in den jeweiligen Verhältnissen transformativ münden zu lassen.

Nach dem ca. 80 minütigen Vortrag werden wir noch genügend Zeit für Nachfragen und die Diskussion einer These haben.

Veranstalter*in: Department Soziale Arbeit/Projektwoche

Referent*in: Prof. Dr. Johannes Verch (ASH Berlin)

Raum: 0.01 Versammlungsstätte

Montag, 16.05.2022

Vortrag & Austausch

12:30 - 14:00 Uhr

Vorstellung des neuen Green Office der HAW Hamburg

Am 1. Februar 2022 wurde am Forschungs- und Transferzentrum "Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement" an der HAW Hamburg das Büro für Nachhaltigkeitsdienstleistungen (Green Office) gegründet. Das Green Office hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative Ideen an der Hochschule zu fördern und umzusetzen, um Nachhaltigkeit in allen Formen an der HAW zu etablieren. Dabei sollen alle Mitglieder und Bereiche der HAW angesprochen werden.

Als zentrale AnsprechpartnerIn in Sachen Nachhaltigkeit an der HAW wollen wir uns daher vorstellen und zum Mitmachen aufrufen. Ihr habt Ideen, wie man den Hochschulbetrieb nachhaltiger gestalten kann? Eure Initiative braucht mehr Sichtbarkeit an der Hochschule? Ihr seid einfach interessiert oder habt Fragen zum Thema Nachhaltigkeit an der Hochschule? Dann kommt gerne zur Vorstellung des Green Office und lernt mehr über uns und wie ihr mitmachen könnt!

Nach einer kurzen Präsentation des Green Office und unserer Mission wollen wir in den direkten Austausch mit Studierenden, Lehrenden und anderen Interessierten an der Hochschule gehen, um bestehende Ideen, Potentiale und Bedarfe für mehr Nachhaltigkeit an der HAW Hamburg zu erkunden.

Veranstalter*in: Prof. Walter Leal

Referent*in: Prof. Walter Leal (Leiter des FTZ "Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement"), Jennifer Pohlmann und Jasmin Röseler (Mitarbeitende des Büros für Nachhaltigkeitsdienstleistungen "Green Office" der HAW Hamburg)

Raum: 1.19

Montag, 16.05.2022

Vortrag & Diskussion

12:30 - 14:00 Uhr

"Für mich sind alle Menschen gleich“: Herausforderungen in der diversitäts- und diskriminierungssensiblen Organisationsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

Mit dem Vortrag "Für mich sind alle Menschen gleich": Herausforderungen in der diversitäts- und diskriminierungssensiblen Organisationsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe" werden die Ergebnisse eines Praxisforschungsprojektes (2019-2021) vorgestellt. Diese ethnografische und kollaborative Forschung mit Fachkräften diente als Sonde in die Praxis, um das Erfahrungswissen, Haltungen und strukturelle Herausforderungen innerhalb eines großen Praxisträgers zu erkunden. Dabei zeigt sich insbesondere, wie der professionelle Ethos in der Sozialen Arbeit verbunden mit humanistischen Selbstkonzepten Diskriminierungssensibilität behindern, obwohl alle Beteiligten den Themen Diversitätsentwicklung und Diskriminierungsschutz offen und interessiert gegenüber stehen. In der Folge erleben Mitarbeiter*innen und Kinder und Jugendliche Diskriminierungen und 'Othering'.

Im Praxisforschungsprojekt war die Systematisierung von Erfahrungswissen von Leitungen und Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe mit der partizipativen Entwicklung von diskriminierungssensiblen Interventionsmaßnahmen und Konzepten für strukturelle Veränderungen verbunden, die im Vortrag ebenfalls vorgestellt und im Anschluss diskutiert werden.

Veranstalter*in und Referent*in: Prof.in Silke Betscher (Lehrende BASA & MASA)

Raum: 2.03

Montag, 16.05.2022

Workshop

12:30 - 16:30 Uhr

Gewaltprävention in der Praxis für Studierende

Liebe Studierende der HAW Hamburg,

wir sind 4 Studentinnen aus dem Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit im sechsten Semester und haben ein Praxisprojekt zum Thema Gewaltprävention in Familien für Studierende erarbeitet.

Anhand eurer Wünsche in der Forms-Umfrage vom Februar 2022 haben wir für euch ein Konzept für mögliche Seminarinhalte entwickelt.

In der gemeinsamen Zeit folgen kurze Input Einheiten mit praktischen Aufgaben, eure Mitarbeit ist gefragt.

Für den kleinen Hunger stehen Snacks und Getränke bereit.

Diese Themen erwarten euch:

- Umsetzung von Präventionsmaßnahmen & Selbstachtsamkeit der Fachkraft
- körperliche & verbale Gewalt
- Perspektive der Sorgeberechtigten & Kinder die Gewalt erlebt haben

Trigger Warnung! (Teilnahme im Anschluss freiwillig) sexuelle Gewalt

Veranstalter*innen und Referent*innen: Julia Hanitsch, Tugba Gómez, Angela Tepper und Jacqueline Mangeldorff (BABE Studentinnen 6. Semester)

Raum: ZG10

Montag, 16.05.2022

Workshop

13:00 - 18:00 Uhr

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungsgläubigen

Seit Beginn der Pandemie sind viele Personen sichtbar geworden, die aus der Mitte der Gesellschaft heraus Verschwörungserzählungen teilen, teilweise verbunden mit offen antisemitischen und rechten Inhalten. Zudem erleben wir eine zunehmende Radikalität und Aggressivität unter Verschwörungsgläubigen. Mit diesem Problem sind auch Fachkräfte konfrontiert, die in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit tätig sind.

Was geschieht hier? Woher kommen diese Verschwörungsnarrative? Was sind ihre Grundlagen? Warum glauben Menschen daran, selbst solche, die wissenschaftlich gebildet sind? Was können wir tun, wie mit den Verschwörungsgläubigen umgehen?

In der ersten Hälfte wird es einen Input mit Grundlagen und Verhaltenstipps geben. In der zweiten Hälfte wird dann an Fallbeispielen geübt.

Wir behalten uns vor die Veranstaltung erst ab einer Zahl von acht Teilnehmenden stattfinden zu lassen. Vielen Dank für das Verständnis.

Veranstalter*in: Stephanie Thiel

Referent*innen: Stephanie Thiel (Bildungsreferentin bei "Kurswechsel - Ausstiegsarbeit Rechts", Lehrbeauftragte der HAW), Tim Kiefer (Bildungsreferent bei "Kurswechsel - Ausstiegsarbeit Rechts" und bei "[perspektif:a] - (extrem) rechte Einstellungen in (post)migrantischen Communities", Lehrbeauftragter der HAW)

Digitaler Raum: Zoom

Link: <https://us06web.zoom.us/j/85000156830>

Meeting-ID: 850 0015 6830

Kenncode: 906510

Teilnehmer*innenanzahl: mindestens 8

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Montag, 16.05.2022

Workshop

13:30 - 15:00 Uhr

Wenn Eltern psychisch erkrankt sind - Kinder im Schatten sehen und stärken

In Hamburg leben ca. 77.000 Kinder mit einem psychisch erkrankter Elternteil. Sie haben ein 3- bis 4-fach erhöhtes Risiko selbst eine psychische Erkrankung auszubilden. Im Schatten der elterlichen Erkrankung groß zu werden heißt früh Verantwortung zu übernehmen, sich um Eltern und Geschwister zu kümmern, eigene Bedürfnisse hinten anzustellen und sich selbst für den Schutz und die Stabilität des Familiensystems verantwortlich zu fühlen. Sie gehen mit einer Hypothek ins Leben, die sie als Kinder und später als Erwachsene erheblich fordert. In diesem Workshop geht es um einen Einstieg in das Thema, die Belastungen und Risiken, aber auch die Schutz- und Stärkungsfaktoren.

A: aufklaren ist ein Hamburger Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, dass Kinder von psychisch erkrankten Eltern in unserer Gesellschaft gesehen und mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden. Damit das gelingt, sensibilisiert und vernetzt A: aufklaren (sozial-)pädagogische, therapeutische und medizinische Fachkräfte wie z.B. (Sozial-) Pädagog*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen, Ärzt*innen oder Hebammen. Diese Fachkräfte erhalten ein individuelles Beratungsangebot, können vielfältige Fortbildungen nutzen, Fallberatung erhalten und sich in eine Netzwerk einbringen. Der Newsletter "Wetterbericht " und die Homepage bieten vielfältige fachliche Impulse und Informationen zu unseren Veranstaltungen.

Veranstalter*in: Eva-Maria Häfner (Studierende 6. Semester BASA)

Referent*innen: Frau Heins (Fachkoordinatorin für den Bezirk Wandsbek und Projektteammitglied)

Raum: 2.08

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Montag, 16.05.2022

Workshop

13:30 - 17:00 Uhr

Haltung BILDEN

Was ist eigentlich eine (professionelle) Haltung - und wie macht Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagog*in das?

Diese beiden zentralen Fragen in Bezug auf das Thema "Haltung" bewegen mich seit Beginn meines Studiums. Denn als Sozialprofessionelle arbeiten wir mit Menschen. Unsere Haltung, unser persönliches Auftreten und unsere Beziehungen zu den Adressat*innen haben einen starken Einfluss auf die Resultate unseres Schaffens. Doch Antworten auf die Frage, was eine professionelle Haltung ist und wie man eine solche entwickeln und einnehmen kann, bleiben im Fachdiskurs ungreifbar oder werden mit Sollenserwartungen an eine solche abgetan.

Nach einer ersten theoretischen Antwortsuche innerhalb meiner Bachelor-Thesis, erforsche ich im Masterstudium methodische Möglichkeiten einer mehrdimensionalen Haltungsarbeit, die strukturelle Haltungsaspekte reziprok zu individuellen versteht.

In einer wertschätzenden Atmosphäre erkunden wir den Gegenstand Haltung, sowohl theoretisch-analytisch als auch (selbst)-reflexiv und erfahrungsbasiert, u.a. mit Elementen der Schauspielerarbeit.

Studierende, Lehrende und sonstige Interessierte, die sich auf dieses Forschungs-Labor einlassen wollen, sind herzlich willkommen.

Es bedarf keiner Vorerfahrungen, aber einer Neugier und Offenheit, sich den Themen auch selbst-reflexiv und auf der Sinnesebene anzunähern.

Bequeme Kleidung ist hierfür empfehlenswert.

Veranstalter*in und Referent*in: Maren Rothholz (MASA-Studentin)

Raum: 0.18

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 12

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Der Workshop ist für 1 1/2 Tage (Teil II am Dienstag) konzipiert. Die Teilnahme ist an beiden Tagen erwünscht. Bei Unsicherheiten und Rückfragen zum Veranstaltungsablauf bitte eine Nachricht an:

maren.rothholz@haw-hamburg.de

15:00 - 17:00 Uhr

**Kooperatives Studieren im Trialog mit Praxis und Wissenschaft:
Soziale Arbeit in der „Freiform“ an der Fachhochschule Nord-
westschweiz**

Im Jahr 2019 startete an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) als Pilotprojekt neben dem regulären Studienprogramm des BA Soziale Arbeit die "Freiform": „Zentral [...] ist, dass sich alle Beteiligten als Lernende verstehen – auch die Praxisvertreter*innen und Dozierenden. Die Begegnung zwischen den drei Perspektiven (Studierende, Praxis und Hochschule, der sogenannte «Trialog») findet auf Augenhöhe statt.“ Das Studium samt erforderlicher Kompetenzen und Wissensinhalte wird nicht in Modulen vermittelt, sondern ohne Noten entlang des Kompetenzprofils der Hochschule von den Studierenden und Fachpersonen aus Praxis und Wissenschaft gemeinsam festgelegt.

Soziale Arbeit ist unmittelbar von Herausforderungen wie Pflegenotstand, Bildungsungerechtigkeit, Wohnungsnot oder wachsender Ungleichheit betroffen. Sie braucht eine Haltung, die ihre Adressat*innen emanzipieren und mit ihnen diesen Problemen entgegenwirken will, um nachhaltig die Lebensbedingungen zu verbessern. Die Freiform hat das Potenzial, intrinsisch motiviert, praxis- und projektorientiert jene Haltung zu entwickeln und schon während des Studiums die Gesellschaft - bspw. in der Arbeit mit Geflüchteten, in der Jugendarbeit oder der Gemeinwesenarbeit - mitzugestalten!

Welche Chancen (auch für gesellschaftliche Veränderung), Herausforderungen und Grenzen hat die Freiform und was können wir für die HAW lernen?

Veranstalter*innen: Fachschaftsrat (FSR) Soziale Arbeit & Kindheitspädagogik, Corinna Heinbockel und Friederike Schaak

Referent*in: Prof. Andreas Schauder (lehrt an der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW)

Raum: 2.03

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

10:00 - 13:00 Uhr

Sex Talk – Wie reden wir über Sex?

Was hat Sprache mit Sex zu tun? Hängt unser intimes Sexleben mit gesellschaftlichen Annahmen über Sexualität zusammen? Und was hat das wiederum mit der Sozialen Arbeit oder Sozialpädagogik zu tun? Was für Worte verwenden wir eigentlich? Wie die richtigen Worte finden, wenn Klient_innen uns mutmaßlich intime Fragen stellen? Wie kommunizieren wir bisher darüber und würden wir gerne anders darüber kommunizieren? Ist eine Thematisierung überhaupt notwendig? Warum ist das so?

In einer kleinen Gruppe werden wir uns mit diesen und weiteren Themen rund um Sprache und Kommunikation in Bezug auf Sex im Kontext der Sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik, auseinandersetzen. Wir tauschen uns über verschiedene Bezeichnungen für Körperteile, Genitalien als auch sexuelle Aktivitäten aus und wollen diese auch kritisch betrachten und gemeinsam diskutieren.

In diesem Workshop möchte ich, über kleinere Inputs sowie Übungen zum Thema Sexualität und Soziale Arbeit, Sozialpädagogik sowie Bildung und Erziehung in der Kindheit, mit Euch ins Gespräch kommen und gemeinsam lernen. Dieser Workshop ist offen für alle Gender.

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Workshop. Falls es Fragen im Vorfeld geben sollte, schreib mir gerne eine E-Mail an

j-s.froehlich@student.medicalschool-hamburg.de

Veranstalter*in und Referent*in: Jasmin Sabrina Fröhlich (Sozialpädagogin (BA), studiert derzeit im vierten Fachsemester an der Medical School Hamburg im Master Sexualwissenschaft)

Raum: 4.01

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 12

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Dienstag, 17.05.2022

Exkursion/Workshop

10:00 - 13:00 Uhr

Wir arbeiten inklusiv – Mach mit!

Wir von GUT GEFragt sind ein inklusives, gemeinnütziges Unternehmen, das Meinungsforschung auf Peer-Ebene macht. Wir beschäftigen Fachkräfte als Evaluator:innen, bei denen eine Behinderung nicht nur Grundvoraussetzung sondern zugleich Expertise für ihre Tätigkeit ist. Sie sind fest auf dem ersten Arbeitsmarkt angestellt und erhalten Tarifgehälter. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zu Normalisierung, Empowerment und Aufwertung der sozialen Rolle. Als neues Projekt bieten wir die Trainingsreihe „Starke Beiräte“ an. Das Training richtet sich an Wohnbeiräte und Werkstatträte in Assistenzangeboten für Menschen mit Behinderung.

Weitere Infos: <https://www.gutgefragt.hamburg/startseite>

Wir möchten gerne in unseren Räumlichkeiten (im Stadtteil Bahrenfeld) unsere Arbeit vorstellen und in ein Gespräch kommen. Dafür haben wir folgenden Ablauf geplant:

- Einführung in die Arbeit von GUT GEFragt
- gemeinsame Diskussion über den Begriff "Behinderung". Hier geht's um Erfahrungen von Stigmatisierung und die Idee der Sensibilisierung in Bezug auf Sprache und (oft gutgemeinten) Gesten und Ratschlägen.
- GUT GEFragt selbst erleben und erfahren mit Stationen für: Leichte Sprache, Befragung und Beobachtung, Hilfsmittel, Brailleschrift
- gemeinsame Abschlussrunde

Veranstalter*in: Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann

Referent*in: Julia Iden (Pädagogische Leitung von GUT GEFragt Hamburg gGmbH) sowie Mitarbeitende in der Assistenz und Auszubildende mit Lernschwierigkeiten und/oder Behinderungen

Räumlichkeiten sind vollständig barrierefrei.

Das Angebot findet statt: Stahlwiete 23, 22761 Hamburg

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 10

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Wichtiger Hinweis:

Teilnehmende benötigen einen tagesaktuellen Nachweis über einen Schnelltest und werden gebeten eine FFP2-Maske zu tragen.

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

10:00 - 14:00 Uhr

Gewaltprävention in der Praxis für Studierende

Liebe Studierende der HAW Hamburg,

wir sind 4 Studentinnen aus dem Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit im sechsten Semester und haben ein Praxisprojekt zum Thema Gewaltprävention in Familien für Studierende erarbeitet.

Anhand eurer Wünsche in der Forms-Umfrage vom Februar 2022 haben wir für euch ein Konzept für mögliche Seminarinhalte entwickelt.

In der gemeinsamen Zeit folgen kurze Input Einheiten mit praktischen Aufgaben, eure Mitarbeit ist gefragt.

Für den kleinen Hunger stehen Snacks und Getränke bereit.

Diese Themen erwarten euch:

Umsetzung von Präventionsmaßnahmen & Selbstachtsamkeit der Fachkraft

körperliche & verbale Gewalt

Perspektive der Sorgeberechtigten & Kinder die Gewalt erlebt haben

Trigger Warnung! (Teilnahme im Anschluss freiwillig) sexuelle Gewalt

Veranstalter*innen und Referent*innen: Julia Hanitsch, Tugba Gómez, Angela Tepper und Jacqueline Mangeldorff (BABE Studentinnen 6. Semester)

Raum: ZG10

Dienstag, 17.05.2022

Vortrag & Austausch

10:00 - 14:00 Uhr

Sozialräumliche und ressourcenorientierte Soziale Arbeit mit und durch die Hamburger Elternlots_innen Projekte

Von Bedarfen zu Wünsche: In dieser Veranstaltung sollen die Hamburger Elternlots_innen Projekte und ihre Arbeit vorgestellt werden. Gemeinsam mit den Student_innen soll ein offener Diskurs an Austausch zu den Themen Orientierung an der Lebenswelt der Menschen und Ehrenamt in der Sozialraumarbeit ermöglicht werden. Mit Vorstellungen und Berichten von Akteur_innen aus der Praxis sollen Arbeits- und Handlungsgrundlagen aus der Hamburger Familienförderung vermittelt werden.

Veranstalter*in: Demi Akpinar insel e.V.

Referent*in: Demi Akpinar (Projektleiterin bei insel e.v.) und ihre Kolleg*innen

Raum: 3.05

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

10:00 - 17:00 Uhr

Haltung BILDEN

Was ist eigentlich eine (professionelle) Haltung - und wie macht Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagog*in das?

Diese beiden zentralen Fragen in Bezug auf das Thema "Haltung" bewegen mich seit Beginn meines Studiums. Denn als Sozialprofessionelle arbeiten wir mit Menschen. Unsere Haltung, unser persönliches Auftreten und unsere Beziehungen zu den Adressat*innen haben einen starken Einfluss auf die Resultate unseres Schaffens. Doch Antworten auf die Frage, was eine professionelle Haltung ist und wie man eine solche entwickeln und einnehmen kann, bleiben im Fachdiskurs ungreifbar oder werden mit Sollenserwartungen an eine solche abgetan.

Nach einer ersten theoretischen Antwortsuche innerhalb meiner Bachelor-Thesis, erforsche ich im Masterstudium methodische Möglichkeiten einer mehrdimensionalen Haltungsarbeit, die strukturelle Haltungsaspekte reziprok zu individuellen versteht.

In einer wertschätzenden Atmosphäre erkunden wir den Gegenstand Haltung, sowohl theoretisch-analytisch als auch (selbst)-reflexiv und erfahrungsbasiert, u.a. mit Elementen der Schauspielarbeit.

Studierende, Lehrende und sonstige Interessierte, die sich auf dieses Forschungs-Labor einlassen wollen, sind herzlich willkommen.

Es bedarf keiner Vorerfahrungen, aber einer Neugier und Offenheit, sich den Themen auch selbst-reflexiv und auf der Sinnesebene anzunähern.

Bequeme Kleidung ist hierfür empfehlenswert.

Veranstalter*in und Referent*in: Maren Rothholz (MASA-Studentin)

Raum: 0.18

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 12

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Der Workshop ist für 1 1/2 Tage (Teil I am Montag) konzipiert. Die Teilnahme ist an beiden Tagen erwünscht. Bei Unsicherheiten und Rückfragen zum Veranstaltungsablauf bitte eine Nachricht an:

maren.rothholz@haw-hamburg.de

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

10:00 - 17:00 Uhr

Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und selbst entwickeln. Anschließend fertigt ihr im Fotolabor die Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können 4 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: 1.29 und 1.23

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 4

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Dienstag, 17.05.2022

Werkstatt

11:00 - 15:00 Uhr

Ran an die aufgeschobenen Hausarbeiten!

Schreiben kann ein verdammt einsamer Prozess sein. Und manchmal erscheint die Aufgabe, eine Hausarbeit zu schreiben, unlösbar. „Wie gehe ich am besten vor, wenn ich einen Text schreiben muss und überhaupt nicht in den Schreibfluss komme?“ Ein gemeinsamer Austausch zu Schwierigkeiten und Lösungen soll Ihnen helfen, den Prozess des Schreibens besser zu durchschauen und zu organisieren.

Wir schaffen einen gemeinsamen Raum zum Austausch über Blockaden und um kleinen individuellen Schreibaufgaben nachzugehen.

Und das erwartet Sie am Dienstag:

11.00–12.00 Gemeinsamer Austausch zu Schwierigkeiten und Lösungen

12.00–13.00 Individuelle Schreibberatung „Mein nächster Schritt im Schreibprozess“ – wie müsste er aussehen, damit sich die Blockade löst?

13.00–15.00 Denk-, Lese- und Schreibzeit

Bringen Sie ruhig Ihre Texte, Ihren Laptop oder Papier und Stift mit. Sollten Sie Mittagshunger bekommen, bringen Sie sich auch entsprechende Sattmacher mit. Schokolade, Wasser und ein paar Heißgetränke stellen wir zur Verfügung.

Veranstalter*innen und Referent*innen: Prof. Dr. Efthimia Panagiotidis und Prof. Dr. Bettina Radeiski

Raum: 1.19

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

11:30 - 13:30 Uhr

Diversität im Kinderbuch(regal). Vortrag, Austausch und Führung in der Kinderbibliothek (KiBi)

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die Kinderbibliothek "KiBi" am Hühnerposten besucht mit einem Vortrag der KiBi zu Diversität in Kinderbüchern und im Kinderbuchregal. Anschließend gibt es eine Führung durch die KiBi mit einer Vorstellung des kindorientierten Raumkonzepts.

Zudem gibt es die Möglichkeit zum Austausch mit den Referentinnen der KiBi und zur Betrachtung einzelner Bücher.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick hinter die Kulissen der KiBi und in die Kinderbuchbranche sowie ihre aktuellen Entwicklung. Die Veranstaltung beschäftigt sich weiterführend mit den Fragen..

- .. warum ist eine bewusste, diversitäts- und diskriminierungssensible Haltung auch bei der Auswahl von Kinderbüchern wichtig?
- .. warum sind inklusive und diversitätssensible Kinderbücher wichtig?
- .. wie können Kinderbücher inklusiv und vielfältig gestaltet werden?

Die KiBi ist weitestgehend barrierearm für Personen mit Gehbehinderung.

Die Akustik in der Bibliothek (nicht dem Vortragsraum selbst) ist sehr reizbelastet. Bei Bedarf bitte Noise Cancelling Kopfhörer mitbringen.

Es gibt die Möglichkeit die Präsentation vor Besuch der KiBi zu erhalten, so dass sie z. B. in Screenreader eingelesen oder übersetzt werden könnte.

Ein*e Gebärdendolmetscher*in kann ebenfalls gebucht werden, Kostenübernahme durch die HAW. Es wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Veranstalter*in: Carolin Roder

Referent*innen: Mitarbeiterinnen der KiBi (sensibilisiert für Diversität in Kinderbüchern) und Studierende des Studiengangs BABE (Absolvent*in des Handlungskompetenzseminar "Mehr Diversität im Kinderbuchregal")

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 24

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Gemeinsame Anreise: 10:45 Uhr Treffpunkt an der HAW, Vorplatz Alexanderstr. 1, gemeinsamer Weg zur KiBi (1,2 km) **oder** 11:15 vor der KiBi. Der Vortrag beginnt pünktlich um 11:30 Uhr.

Achtung: Bei eventuellen Rückfragen oder Bedarfen für die Anreise oder die Veranstaltung selbst erkundige ich, Carolin, mich gern vertraulich für euch. Kontaktiert mich gern vorab carolin.roder@haw-hamburg.de

13:00 - 15:00 Uhr

Soziale Arbeit und Hochschule für den Frieden!

“Angesichts der noch eher zurückhaltenden Bemühungen, Friedens- und Konfliktforschung an den Universitäten zu etablieren, ist der Ausbau und Einfluß dieser jungen Forschungsrichtung in Hochschule und Fachhochschule zu fordern. [...] Insbesondere die Fachbereiche Sozialwesen, an den stärker praxisorientierten Fachhochschulen, bieten eine gute Chance, mit praxisorientierten Projekten und über eingreifende Handlungsforschung konzeptionelle Umriss einer friedensfähigen Lebenskultur zu entwerfen.”

Die alte Logik, Gewalt nur mit Gewalt bekämpfen zu können scheint oftmals alternativlos. Aber Krieg schafft keinen Frieden. Vielmehr ist Frieden eine Alternative zum Krieg, zu erreichen durch Diplomatie und Völkerverständigung.

Die Friedenspädagogik zielt auf gewaltfreie Lösungen von Konflikten auf allen Ebenen und setzt dabei die umfangreiche Bildung über Kriegsursachen voraus. Als Bildungseinrichtung muss sich die HAW viel mehr mit den aktuellen Konflikten beschäftigen und in Wissenschaft, Forschung und Lehre darauf orientieren zivile Lösungen zu suchen. Doch auch die Praxis der Sozialen Arbeit kann mit einer entsprechenden Haltung zu einer friedvollen Gesellschaft beitragen.

Dafür wollen wir den Text “Friedenspädagogik und Friedenserziehung. Zum Inhalt von Friedenserziehung” von Günther Gugel und Uli Jäger (Zitat oben) gemeinsam lesen und diskutieren!

Veranstalter*innen: Raoul Klein, Lutz Lorenz

Referent*innen: Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS) HAW

Raum: 5.08

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

14:00 - 15:30 Uhr

Konsensdemokratie – Wie funktioniert das praktisch?

Das Premium-Getränk Kollektiv beweist seit über 20 Jahren, dass ein anderes Wirtschaften und Zusammenarbeiten möglich ist. Das Kollektiv besteht aus potenziell allen Betroffenen (nicht nur den Mitarbeitenden), es will keine Gewinne erzielen, hat ein begrenztes Wachstum, nutzt Konsensdemokratie, bietet Anti-Mengenrabatte - ein völlig unmögliches Modell, so wurde es dem Gründer in den ersten Jahren immer wieder erklärt. Seit dem 10jährigen Jubiläum ist das seltener geworden, und um das 20jährige gab es eine gewisse Pandemie und damit die schwerste Unternehmenskrise bisher, die das Kollektiv aber auch überstanden hat.

Wie, und was davon andere Unternehmen und Gruppen evtl. daraus mitnehmen können, das erzählt euch der besagte Gründer Uwe Lübbermann. Im Anschluss könnt ihr die Methode Konsensdemokratie in einem Workshop anhand von Beispielen ausprobieren. Und ja, Konsens heißt, dass ein Veto einer Person eine Entscheidung blockieren könnte ...

Auch spannend für die Soziale Arbeit? Wie wollt ihr später Entscheidungen treffen, z. B. im Kollegium oder mit Adressat*innen?

Veranstalter*in: Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann

Referent*in: Uwe Lübbermann (Gründer des kollektiv geführten Getränke-Unternehmens Premium. Er berät und trainiert Organisationen, demokratischer, nachhaltiger und stabiler zu werden)

Raum: Die Veranstaltung findet draußen statt
Treffpunkt: Eingang Alexanderstr. 1

14:00 - 17:00 Uhr

Genesungsbegleitende als Bereicherung im interdisziplinären Team!? – Wie ist meine Haltung gegenüber der Zusammenarbeit mit Psychiatrie Erfahrenen?

~Willst du etwas wissen, so frage einen Erfahrenen und keinen Gelehrten.~

Fernöstliche Weisheit

Die Genesungsbegleiterinnen (GB:innen) Bianca & Sirit werden den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Arbeit geben. Der Film „Ex-In: Eine Kultur der Würde“ wird gezeigt und im Anschluss gemeinsam eine Haltung zur Arbeit mit Psychiatrie - Erfahrenen erarbeitet. Beide bringen vielseitige Erfahrungen aus der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams in Bereichen der ambulanten sowie klinischen Sozialpsychiatrie, der Familienhilfe sowie der Akutpsychiatrie mit. Es wird nach dem Film und einer kurzen Pause die Möglichkeit geben in den offenen Austausch zu gehen.

Anregungen hierfür könnten sein:

Welche Gruppenangebote bieten Genesungsbegleitende an? Welche Rolle spielt die eigene Haltung der Sozialprofessionellen, um die Genesungsbegleitenden ins Team zu integrieren? Wie gehe ich damit um, wenn Klient:innen subjektiv besser mit Genesungsbegleitenden arbeiten können? Trage ich als Sozialprofessionelle:r die Verantwortung, dass der Genesungsbegleitende in seiner Arbeit stabil bleibt? Was kann ich eigentlich von einem Genesungsbegleitenden für meine Arbeit lernen? Welche Stopplersteine ergeben sich in der Zusammenarbeit?

Ziel des Angebotes ist es, in einem wohlwollenden Austausch die jeweiligen Perspektiven zu betrachten und Vorurteile aus dem Weg zu schaffen.

Veranstalter*in: Eva-Maria Häfner (Studierende des Studiengangs BASA)

Referent*innen: Bianca Scheunemann (GB:in, Mit-Mutter, arbeitet bei der GPD Nordost & Asklepios Klinikum Wandsbek, Landessprecherin von Ex -In HH e.V.) und Sirit Schönfeld (GB:in, Mit-Mutter, arbeitet beim Rauhen Haus, Vorstandsmitglied Ex-IN HH e.V.)

Raum: 6.03

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 30

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Dienstag, 17.05.2022

Austausch

14:30 - 15:30 Uhr

**1001 Fragen – VSFS
(Von Studierenden für Studierende)**

Alles rund ums Studium! Erfahrungsaustausch zu Fragen im Alltag der HAW Hamburg. Getreu der Volksweisheit: "Dumme Fragen gibt es nicht, dumm ist nur, wer nicht fragt."

Raum für Themen zu organisatorischen Fragen, aber auch und insbesondere Raum zum Kennenlernen und zum Klönschnacken. Brainstormen, was uns an der HAW fehlt und gemeinsam Hürden des hochschulischen Alltags überwinden. Kniffe und Tricks austauschen. Mit den Mysterien des Studiums aufräumen!

Regel Austausch ist erwünscht. Vorkenntnisse sind kein Erfordernis. Wie geht es mir mit dem Studium? Was kann ich von anderen lernen? Haben andere gleiche Schwierigkeiten? UND v.a. FEEDBACKEN. So sollen Erfahrungen und Wissen miteinander ausgetauscht werden und was noch so in den Sinn kommt ... also bis dahin! Bleibt gesund und schaut vorbei!

Veranstalter*in und Referent*in: Cem Köylüce (Student 3. Semester BASA, Magisterabsolvent der Uni Hamburg)

Raum: 4.01

Dienstag, 17.05.2022

Workshop

15:30 - 17:30 Uhr

Mit Design Thinking zum Sozialunternehmen – Gründungsideen für soziale Herausforderungen

Im Workshop des HAW GründungsServices wollen wir Euch über das Gründen eines Sozialunternehmens als eine mögliche Karriereoption informieren. Von der Digitalisierung in Kitas, über Stadtführungen im Rollstuhl bis hin zur Vernetzung von Senior*innen: Lasst Euch inspirieren von einer Bandbreite von Gründungsbeispielen in der Sozialen Arbeit. Nils Kumar, Studierender der Sozialen Arbeit, zeigt beispielsweise, wie sein Gründungsprojekt einen nachhaltigeren und sozialeren Konsum unterstützt (www.sundarat.com).

Außerdem beschäftigen wir uns mit der Frage, was „Innovation“ in der Sozialen Arbeit bedeutet – oder anders gefragt: Können Sozialunternehmer*innen auch Social Entrepreneure sein?

Im Übungsteil entwickeln wir mit der Kreativmethode „Design Thinking“ zusammen erste Ideen, um soziale Herausforderungen zu lösen. Wir schauen uns an, welche Handlungsbedarfe in der Sozialen Arbeit bzw. im Umfeld der Teilnehmenden existieren. Und wer weiß, vielleicht entwickelt Ihr eine eigene Gründungsidee, mit der Ihr zukünftig gesellschaftliche Probleme löst.

Einen Überblick über das Unterstützer*innen-Netzwerk, die Förderlandschaft und mögliche nächste Schritte runden die Veranstaltung ab.

Veranstalter*innen und Referent*innen: Rafael Jancen (Projektkoordinator Startup Port im GründungsService), Dr. Bianca Kauff (Projektkoordinatorin WISU im GründungsService der HAW Hamburg), Nils Kumar (Studierender der Sozialen Arbeit)

Raum: 2.03

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 25

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](mailto:emil-raum@haw-hamburg.de)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Mittwoch, 18.05.2022

Vortrag & Diskussion

09:00 - 12:00 Uhr

“Intersectional perspectives on minority, immigrant and Roma women in Thrace”

During this project I will present to the students my researches in the area of West Thrace on the aspirations and experiences of use of ICTs and elearning education of Muslim minority women (of Turkish origin and Roma origin) residing in Thrace, a North-Eastern Greek province. The Muslim minority exists in Greek Thrace since 1923 after the collapse of the Ottoman Empire in 1922. The students will learn how the life of Muslim minority people was influenced by the relations among the states of Greece and Turkey during the turbulent 20th century.

Also the same research was done among emigrant women from the area of Pontus in the Black Sea region who migrated with their families en masse to Greece in order to avoid the consequences of social and economic disruption in the ex-Soviet countries and were established in the area of Thrace at the end of the 1990s after the collapse of the Soviet Union.

The efforts of these women for education, for acquiring skills on ICTs, for getting information to apply for a job, for improvement of the living conditions of themselves and their family will be discussed.

The students will be asked to think what they would propose for better conditions on the lives of these women if they would be working as social workers in this area.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Louis Henri Seukwa

Referent*in: Dr. Keratso Georgiadou ("Demokrit-Universität von Thrakien/ Griechenland")

Digitaler Raum: Zoom

Link: <https://haw-hamburg.zoom.us/j/66609110758>

Mittwoch, 18.05.2022

Exkursion

10:00 - 12:00 Uhr

**Alternativer Stadtrundgang: Swing-Jugend in Hamburg.
Eine Subkultur im Nationalsozialismus.**

Aus der Beschreibung:

Wie kaum einem anderen gelang es dem "King of Swing", dem US-amerikanischen Jazzmusiker und Bandleader Benny Goodman, Begeisterung für "schwarze" Musik beim jungen weißen Publikum zu wecken. Auch im Deutschland der 1920er und -30er Jahre hatte Swing zahlreiche Anhänger. Die "Swing-Heinis" und "Swing-Babes" hörten Goodman und Duke Ellington, aber auch europäische Jazz-Musiker wie den Schweizer Bandleader Teddy Stauffer, genannt der "Swing-König".

Den Nationalsozialisten waren Swing-Musik und das damit verbundene Lebensgefühl verhasst. Bereits 1935 verboten sie offiziell, Jazzmusik im deutschen Rundfunk zu spielen. Wer dem Swing weiterhin nicht abschwören wollte, den verfolgten die Nazis als Oppositionelle. In Hamburg brachte die Leidenschaft zur Swing-Musik mehrere Hundert Jugendliche in Konflikt mit dem NS-Staat. Der Alternative Stadtrundgang thematisiert die Verfolgung der "Swing-Heinis" und der "Swing-Babes" und ordnet sie ein in die breitere Verfolgungsgeschichte wie auch in Widerstands- und Oppositionsbewegungen.

Veranstalter*in: Rosa Bracker

Referent*in: AK Alternative Stadtrundfahrten des Landesjugendring Hamburg e.V.

Der Stadtrundgang startet **vor dem Rathaus um 10.00h** und endet um ca. 12.00h am Hauptbahnhof.

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Mittwoch, 18.05.2022

Workshop

10:00 - 17:00 Uhr

Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und selbst entwickeln. Anschließend fertigt ihr im Fotolabor die Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können 3 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: 1.29 und 1.23

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 3

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

12:00 - 15:00 Uhr

Potenziale von Gewerkschaften für die Aufwertung Sozialer Arbeit

Der Diskurs um die Aufwertung Sozialer Arbeit begleitete uns während unseres gesamten Studiums an der HAW und gehört mit Sicherheit auch heute noch zu den Top-Themen an der Hochschule. Und das vollkommen zu Recht: Wie überall in der Care-Arbeit liegen auch unsere Löhne nach wie vor deutlich unter ihrem tatsächlichen Wert. Diese Ungerechtigkeit müssen wir nicht akzeptieren!

Als Sozialarbeiter:innen fällt es uns häufig schwer, für unsere eigenen Interessen einzustehen. Das liegt zumeist an folgenden drei Gründen:

1. Wir wollen unser eigenes Wohlergehen auf keinen Fall über das unserer Adressat:innen stellen. Das ehrt uns und ist vollkommen richtig.
2. Wir sind lohnabhängig von einem scheinbar übermächtigen Sozialstaat.
3. Uns fehlt eine Strategie, um bessere Beschäftigungsbedingungen und eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung unserer Profession erzeugen.

Die Lösung für diese Probleme liegt in unserer Solidarität. Mit der Veranstaltung möchten wir zunächst theoretisch und anschließend alltagspraktisch aufzeigen, welche Potenziale Gewerkschaften uns bieten, um die Soziale Arbeit aufzuwerten. Egal ob du studentisch beschäftigt bist oder kurz vor dem Einstieg in deine berufliche Laufbahn stehst, wirst du nach diesem Seminar konkrete Handlungsoptionen kennengelernt haben, um für deine berechtigten Interessen wirkungsvoll einzustehen.

Veranstalter*innen: David Kachel & Raven Jahns

Referent*in: Organisierte Sozialarbeiter:innen aus der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Raum: 3.05

Digitaler Raum: Zoom

Meeting-ID: 530 167 5076

Kenncode: 14290031

Ab 13:00 Uhr

**1960-1980: Die bewegten und bewegenden Jahre in
Ausbildung, Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit**

Im Rahmen der AG "Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit" führen wir dieses Jahr bei uns an der HAW in Präsenz vom 18.-20. Mai 2022 eine Fachtagung durch, innerhalb derer vielfältige historische Forschungsergebnisse zum Zeitraum von 1960-1980 und den in dieser Zeit vorzufindenden "Bewegungen" innerhalb der Gesellschaft sowie der Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit präsentiert werden.

Ein detailliertes Tagungsprogramm finden Sie unter: <https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/1960-1980-die-bewegten-und-bewegenden-jahre-in-ausbildung-praxis-und-wissenschaft-der-sozialen-a/>

Die Tagung ist Teil der Projektwoche und wir können in diesem Zusammenhang eine **kostenfreie Teilnahme für 10 Studierende** ermöglichen.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 06.05.2022.

Die Anmeldemaske finden Sie unter dem o.g. Link. Geben Sie bitte unter "Institution" "Projektwoche" an, damit Sie als Projektwochenteilnehmer*in erkannt werden.

Nachfragen bitte unter: historische-tagung-2021@haw-hamburg.de

Veranstalter*in: Prof. Dr. Dieter Röh

Referent*innen: diverse Autor*innen (siehe Tagungsprogramm)

Raum: 0.01 Versammlungsstätte

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 10

Anmeldung notwendig bis spätestens 06.05.2022 über <https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/1960-1980-die-bewegten-und-bewegenden-jahre-in-ausbildung-praxis-und-wissenschaft-der-sozialen-a/>

Mittwoch, 18.05.2022

Austausch

14:30 - 15:30 Uhr

**1001 Fragen – VSFS
(Von Studierenden für Studierende)**

Alles rund ums Studium! Erfahrungsaustausch zu Fragen im Alltag der HAW Hamburg. Getreu der Volksweisheit: "Dumme Fragen gibt es nicht, dumm ist nur, wer nicht fragt."

Raum für Themen zu organisatorischen Fragen, aber auch und insbesondere Raum zum Kennenlernen und zum Klönschnacken. Brainstormen, was uns an der HAW fehlt und gemeinsam Hürden des hochschulischen Alltags überwinden. Kniffe und Tricks austauschen. Mit den Mysterien des Studiums aufräumen!

Regel Austausch ist erwünscht. Vorkenntnisse sind kein Erfordernis. Wie geht es mir mit dem Studium? Was kann ich von anderen lernen? Haben andere gleiche Schwierigkeiten? UND v.a. FEEDBACKEN. So sollen Erfahrungen und Wissen miteinander ausgetauscht werden und was noch so in den Sinn kommt ... also bis dahin! Bleibt gesund und schaut vorbei!

Veranstalter*in und Referent*in: Cem Köylüce (Student 3. Semester BASA, Magisterabsolvent der Uni Hamburg)

Raum: 2.01

16:00 - 17:00 Uhr

**junge GEW – Potenziale der Gewerkschaftsarbeit für
Kindheitspädagog:innen und Sozial Arbeitende**

Wir, die junge GEW Hamburg stellen uns, unsere Arbeit sowie die „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ vor. Dabei zeigen wir, wie politische Arbeit Rund um die Themen der Kindheitspädagogik und Sozialen Arbeit innerhalb der Gewerkschaft möglich und nötig ist! Wir sind der Überzeugung, dass die Arbeitsbedingungen für Kindheitspädagog:innen, Sozialpädagog:innen und sämtliches pädagogisches Personal gebessert werden müssen, damit eine professionelle Arbeit mit den Adressat:innen innerhalb der Institutionen überhaupt ermöglicht werden kann. Gute Arbeitnehmendenbedingungen sind die Grundlage für zielführende professionelle soziale Arbeit. Arbeitsbedingungen sind diskutierbar, gestaltbar und erkämpfbar, aber dafür müssen wir viele sein.

Alle interessierten Studierende sind herzlichst eingeladen vorbeizukommen, zuzuhören und sich zukünftig evtl. einzubringen. Im Anschluss stellt die AG Kindheitspädagogik der GEW kurz ihre inhaltliche Arbeit vor und freut sich auf eure Meinungen, Haltungen und Ideen zum Thema Kindheitspädagogik und ihre Profession.

Veranstalter*in: Marlene Laasch (FSR BABE/BASA & AG Kindheitspädagogik GEW)

Referent*innen: junge GEW - Vertretende der jungen/studis GEW

Raum: 3.09

Digitaler Raum: Zoom

Link: <https://haw-hamburg.zoom.us/j/94285409053>

Meeting-ID: 942 8540 9053

Kenncode: 170597

17:00 - 19:00 Uhr

**Dilemma Kindheitspädagog:innen – Zwischen
Professionalisierung & suchender Identität**

Was sind Kindheitspädagog:innen?

Warum ist unser Studiengang und die damit verbundene Profession gesellschaftlich und sozialpolitisch relevant?

Immer wieder im Laufe des Studiums begegnen uns diese Fragen – und egal, wie wir sie drehen und wenden, kommen wir immer wieder zu folgendem Dilemma: Dadurch, dass noch nicht entgeltlich einheitlich geklärt ist, was Kindheitspädagog:innen sind, können und machen sollen, wurden sie bisher nicht mit in die tarifliche Entgeltordnung aufgenommen. So bleiben wir im Graufeld zwischen der Sozialen Arbeit, den Erzieher:innen und den Erziehungs- und Bildungswissenschaftler:innen – trotz staatlicher Anerkennung als Kindheitspädagog:innen! Die fehlende Einordnung in der Tariftabelle wiederum erschwert es Arbeitgebenden Stellen für Kindheitspädagog:innen auszuschreiben.

Doch nur das führt zu einer Professionalisierung der kindlichen Bildung – wofür unser Studiengang einst konzipiert wurde.

Die AG Kindheitspädagogik hat sich wieder neu gefunden und setzt sich damit auseinander, wie wir unser Ziel – endlich eingruppiert zu werden, erreichen können. In der Veranstaltung wollen wir mit euch über die Profession „Kindheitspädagogik“ diskutieren und die Arbeit der AG kurz vorstellen. Studierende und Dozierende sind herzlichst eingeladen, wir freuen uns auf eure Meinungen, Ideen und Haltungen!

Veranstalter*in: Marlene Laasch (FSR BABE/BASA & AG Kindheitspädagogik GEW)

Referent*innen: AG Kindheitspädagogik GEW (Studierende des Studiengangs BABE, aller Semester)

Raum: 3.09

Digitaler Raum: Zoom

Link: <https://haw-hamburg.zoom.us/j/94285409053>

Meeting-ID: 942 8540 9053

Kenncode: 170597

Mittwoch, 18.05.2022

Vortrag

18:00 - 20:00 Uhr

Hamburg enteignet - Enteignung als Strategie in der Sozialen Arbeit

Wohnen in Hamburg wird immer teurer. Der Schutz und die Ermächtigung von Mieter:innen bleibt unabdinglich, da die Angebotsmieten mit 26,67% seit 2012 deutlich angestiegen sind und der aktuelle Mietenspiegel von Dezember 2021 den stärksten Mietenanstieg seit 20 Jahren aufzeigt. Investoren & Spekulantinnen reiben sich die Hände, während viele Menschen in Hamburg in Sorge leben, wie lange sie sich Mieten noch leisten können oder ob sie im Falle eines Umzuges überhaupt noch eine bezahlbare Wohnung finden.

Die Wohnungssuche ist rassistisch, es entstehen Parallel-Wohnungsmärkte, geflüchtete Menschen bleiben jahrelang in Sammelunterkünften und Frauen, die im eigenen Haushalt von Gewalt betroffen sind, finden keinen neuen und sicheren Wohnort. All diesen Problemen möchte die Initiative durch Vergesellschaftung profitorientierter Unternehmen begegnen.

Die Initiative "Deutsche Wohnungen & Co. Enteignen" hat im letzten September eine neue Perspektive eröffnet. Die Berlinerinnen und Berliner haben mit einer mit 59,1% in ihrem Volksentscheid dafür gestimmt, dass große, profitorientierte Wohnungsunternehmen enteignet werden sollen.

Inspiriert von diesem erfolgreichen Ergebnis möchten auch wir alle profitorientierten Wohnungsunternehmen mit mehr als 500 Wohnungen vergesellschaften.

Gerne möchten wir mit euch über Organizing Strategien und das Empowerment von Mieter:innen sprechen!

Veranstalter*in: Katharina Zimmermann

Referent*innen: Studierende des Studiengangs MASA

Raum: 3.01

10:30 - 12:00 Uhr

**Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen mit
Bilderbüchern: Potenziale der BiLe-Werkstatt für Studierende
der Sozialen Arbeit und BABE**

Im letzten Studienjahr wurde die Bilderbuch- und Lernwerkstatt aufgebaut und für diese Materialien und Bilderbücher für den Einsatz in der Praxis und die Ausleihe von Studierenden angeschafft. Vielen Studierenden ist die BiLe-Werkstatt mit ihren regelmäßigen Öffnungszeiten schon bekannt aber noch nicht allen. An die Projektwoche angedockt wird die kurze Vorstellung der BiLe-Werkstatt im Allgemeinen sowie der Konzeption des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen und geeigneter Bilderbücher der BiLe-Werkstatt zum Einsatz in der Praxis mit verschiedenen Altersgruppen. Aufgrund des kleinen Raums ist das Angebot auf 20 Personen beschränkt.

Veranstalter*in und Referent*in: Prof. Dr. Katrin Alt (Prof. im Studiengang BABE)

Raum: BiLe-Werkstatt und 4.05

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

10:00 - 17:00 Uhr Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene

In einem eintägigen Workshop lernt ihr über einen kurzen Input verschiedene Techniken für die Dunkelkammer kennen. Danach macht ihr im Fotolabor Vergrößerungen von euren Negativen. An dieser Stelle probieren wir Möglichkeiten aus, wie ihr in der Dunkelkammer gestalterischen Einfluss auf eure Abzüge nehmen könnt (Abwedeln, Nachbelichten, Doppelbelichtung, Collagen mit Gegenständen, Montage, etc.).

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass ihr schon mal in der Schwarz-Weiß-Dunkelkammer gearbeitet habt und Schwarz-Weiß-Negative mitbringt, die ihr vergrößern möchtet.

Es können maximal 3 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Bitte Schwarz-Weiß-Negative mitbringen, mit denen ihr arbeiten möchtet. Fotopapier wird von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: 1.22 und 1.23

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 3

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

14:00 - 17:00 Uhr Sex Talk – Sex-Mythen im Check!

Das Jungfernhäutchen gibt es nicht, dafür aber den vaginalen und klitoralen Orgasmus. *Männer* wollen immer Sex. *Frauen* können jeder Zeit schwanger werden. Sex vertreibt stress. Zu viel Masturbieren kann schädlich sein ... Wait what? Kennt ihr solche Aussagen? Wisst ihr manchmal auch nicht was Wahrheit und was Mythos ist? Was sagen, wenn im offenen Treff, Elternabend oder auch im privaten Gespräch plötzlich solche Themen aufkommen? Wisst ihr auch nicht? Dann ist dieser Workshop genau das richtige für Dich!

In einer kleinen Gruppe werden wir die hier genannten Aussagen und einige mehr auf den Prüfstand stellen. Wir dekonstruieren sie und folgen ihrer Spur, woher kommen solche Erzählungen?

In diesem Workshop möchte ich, über kleinere Inputs sowie Übungen zum Thema, mit Euch ins Gespräch kommen und gemeinsam lernen und diskutieren. Dieser Workshop ist offen für alle Gender.

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Workshop. Falls es Fragen im Vorfeld geben sollte, schreib mir gerne eine E-Mail an j-s.froehlich@student.medicalschool-hamburg.de

Triggerwarnung: In diesem Workshop setzen wir uns explizit mit Mythen Rund um das Thema Sexualität auseinander. Hierbei werden auch Themen besprochen die beunruhigend sein können; sexuelle Gewalt, Blut, Diskriminierungsformen wie Sexismus sowie Homo-/Inter-/ und Transfreundlichkeit, Bodyshaming als auch Sex wird thematisiert.

Veranstalter*in und Referent*in: Jasmin Sabrina Fröhlich (Sozialpädagogin (BA), studiert derzeit im vierten Fachsemester an der Medical School Hamburg im Master Sexualwissenschaft)

Raum: 3.05

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 12

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

15:00 - 17:00 Uhr **Die intensivpädagogische stationäre Jugendhilfe als Berufseinstieg in die Soziale Arbeit**

Intensivpädagogische stationäre Hilfen gehören zu den herausforderndsten, aber auch spannendsten und vielfältigsten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir als langjährige Mitarbeiter in der stationären und intensivpädagogischen Jugendhilfe bei Gangway e.V. einen Einblick in unsere Arbeit geben, Arbeitsweise, Strukturen und (ansatzweise)Konzepte vorstellen um gemeinsam zu erörtern, inwiefern diese Hilfen für den Berufseinstieg geeignet sind und was es braucht, um in der stationären und intensivpädagogischen Jugendhilfe zu arbeiten.

Veranstalter*in: David Wienke

Referent*in: Lars Dierking (Bereichsleitung Stationär Gangway e.V.),
David Wienke (Teamleitung Mädchenwohngruppe Gangway e.V.)

Raum: 5.03

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 30

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

16:00 - 17:30 Uhr **Wir brauchen mehr Empathie! Oder? Austausch über ein ambivalentes Phänomen**

Empathie kann als ambivalentes Phänomen beschrieben werden: Sie ist ein wichtiger Aspekt für eine positive Beziehungsgestaltung zwischen Sozialarbeitenden und Nutzer:innen Sozialer Arbeit – und damit auch für das Gelingen von Hilfeprozessen relevant. Jedoch kann sie auch manipulativ eingesetzt werden oder zu emotionaler Überforderung auf Seiten der Sozialarbeitenden führen. Es ist daher nicht nur wichtig, dass Sozialarbeitende empathisch sind. Ebenso ist der Umgang mit Empathie zentral.

In der Projektwoche des Sommersemesters 2021 haben wir uns unter anderem über die Fragen „Was bedeutet Empathie in der Sozialen Arbeit?“ und „Ist Empathie immer positiv?“ ausgetauscht. Diese habe ich in meiner Master-Thesis weiterbewegt. Hierzu habe ich auch die Perspektiven ehemaliger Nutzerinnen Sozialer Arbeit einbezogen, die ihre Erfahrungen mit und Perspektiven auf Empathie mit mir geteilt haben.

In dieser Veranstaltung möchte ich die zentralen Erkenntnisse aus meiner Master-Thesis vorstellen und mit Ihnen und euch darüber ins Gespräch kommen, insbesondere zu den Fragen: Inwiefern erfolgt eine reflektierte Auseinandersetzung mit Empathie im Studium? Wie könnte sie erfolgen, damit wir als (angehende) Sozialarbeiter:innen auf mögliche ‚Fallstricke‘ von Empathie vorbereitet sind?

Veranstalter*in und Referent*in: Katharina Scholz (ehem. MASA-Studentin, Mitarbeiterin im Krankenhaus-Sozialdienst)

Raum: 3.01

Donnerstag, 19.05.2022 Film

19:00 - 22:00 Uhr Antikriegsfilm "Ich war neunzehn"

Der Studierende "muß nach Möglichkeit nicht nur als Spezialist, sondern als Mensch tauglich gemacht werden. Dies ist eine notwendige Voraussetzung für den Kampf gegen die Gefahr der Selbstzerstörung des technischen Zeitalters." - sog. "Blaues Gutachten", 1948

Als AG Antifa - einer Gruppe Studierender aus verschiedenen Studiengängen der HAW - haben wir uns gegründet, um die Geschichte der HAW und ihrer Umgebung aufzuarbeiten.

Gemeinsam mit euch wollen wir den Film "Ich war neunzehn" schauen und anschließend diskutieren. Der 1933 als Kind nach Moskau emigrierte Regisseur Konrad Wolf erzählt und verarbeitet darin seine eigenen Erfahrungen von 1945, als Neunzehnjähriger in der Roten Armee im Kampf gegen den deutschen Faschismus nahe Berlin.

Der Film folgt Gregor Hecker, welcher als Teil einer Sondereinheit die deutschen Soldaten der Wehrmacht zur Niederlegung ihrer Waffen, zur Desertation und zum Überlaufen überreden soll. Dafür kommen Musik, Gedichte, Exil-Literatur oder Aufklärung zum Einsatz. Der Film betont so die Verabscheuungswürdigkeit von Krieg und Faschismus, die Liebe zum Leben, die Stärke von Humanität, Aufklärung, Freundschaft und menschenfreundlicher Kultur.

Schreibt uns an antifa-haw@outlook.de und/oder folgt uns auf [@antifa_haw](https://www.instagram.com/antifa_haw) bei Instagram!

Veranstalter*in: Johanna Zimmermann, Sabine Derboven

Referent*in: AG Antifaschismus HAW

Raum: 0.15/KontraBar (Alexanderstraße 1)

10:00 - 11:00 Uhr

Berufsperspektive Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in für Masterabsolvent*innen der Sozialen Arbeit

Nur noch für kurze Zeit ist die Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in für Masterabsolvent*innen der Sozialen Arbeit möglich. Wir, die Referent*innen des Instituts für Verhaltenstherapie-Ausbildung Hamburg (IVAH), einem staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut im Bereich der Verhaltenstherapie, möchten Sie über Ihre Ausbildungsmöglichkeiten mit dem Ziel die Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in zu erlangen informieren.

Seit dem 01.09.2020 gilt eine neue Approbationsordnung, die es zukünftig nur noch Psycholog*innen ermöglicht die Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in zu erlangen. Nach dem alten Psychotherapeuten-Recht haben Sie jedoch noch die Möglichkeit die drei bis fünf jährige Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in zu absolvieren. Hierfür müssen Sie Ihr Studium der Sozialen Arbeit vor dem 01.09.2020 aufgenommen und den Abschluss (Approbation) bis zum 01.09.2032 erworben haben, d.h. dass die Ausbildung nur noch in den nächsten Jahren von Ihnen begonnen werden kann.

In der Veranstaltung geben wir Ihnen einen Überblick zur Ausbildung (Inhalt, Zeitaufwand, Kosten), informieren Sie über die Möglichkeiten des Berufsfelds als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in und stehen für Ihre konkreten Fragen zur Verfügung.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Gunter Groen

Referent*in: Dr. phil. Gerhard Zarbock (Ausbildungsleiter des Instituts für Verhaltenstherapie-Ausbildung Hamburg), Dipl.-Päd. Jennifer Feldmann u. Dipl.-Psych. Lea Rosenboom (vertr./stellv. Ambulanzleitung, Kinder- u Jugendlichenpsychotherapie)

Raum: ZG10

Freitag, 20.05.2022

Vortrag

10:00 - 14:00 Uhr

Mental health – Perspektiven aus dem internationalen Semester

In der Blockwoche haben sich im Rahmen des internationalen Semesters Studierende der HAW im Austausch mit Gaststudierenden aus Kalifornien, Chile, Spanien, Südkorea und Österreich zwei Tage lang dem Thema "Mental Health" aus unterschiedlichen Perspektiven genähert. Die Veranstaltung in der Projektwoche stellt den dritten und letzten Teil des Seminars dar, an dem Studierendengruppen im Rahmen von Präsentationen eigene Bezüge zum Thema Mental Health herstellen. Das Seminar findet auf Englisch statt.

Veranstalter*in und Referent*in: Astrid Jörns-Presentati

Raum: 2.08

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Freitag, 20.05.2022

Workshop

10:00 - 17:00 Uhr

Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und selbst entwickeln. Anschließend fertigt ihr im Fotolabor die Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können 4 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: 1.29 und 1.23

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 4

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

11:30 - 13:30 Uhr

Die Hälfte deiner Behinderung sind wir. Das Fetale Alkoholsyndrom (FASD) und die gesellschaftliche Teilhabe - Stand der Gesetzgebung, Theorie und Praxis

- > Kurzer medizinischer Abriss der Merkmale von FASD als gesamtkörperlicher Behinderung mit Schwerpunkt auf die sozial relevanten Defizite
- > Einführung in das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und andere Gesetze bzw. Richtlinien zu Anspruch und Bedarfsermittlung (die SGBs, der ICF etc.)
- > Besondere Hürden in der Praxis der Bedarfsermittlung bei FASD - Fallbeispiele
 - Kinder und Jugendliche
 - Erwachsene - warum Volljährigkeit zu sozialem Abstieg führen kann
- > Kurzer Ausblick in den Abgrund einer Rechtslücke - Selbstbestimmung vs unterlassene Hilfeleistung, Freiheit oder Verwahrlosung
- > Best cases - wie es gelingen kann: Setting statt Therapie

Es soll eine aufgeklärter und selbstbewusster Umgang mit Hilfe- und Teilhabeansprüchen vermittelt werden. Weil die wenigsten der Betroffenen selbst in der Lage sind, ihre Rechte und Wünsche ohne Unterstützung zu vertreten, ist es Teil der Sozialen Arbeit, sich mit den sozialrechtlichen Aspekten des Fetalen Alkoholsyndroms auszukennen, denn erst ein System von Hilfen mit verschiedenen Partnern führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Gunter Groen

Referent*in: Udo Beissel (FASD Peerberater, Vorstand des Fördervereins Aktionsbündnis FASD adult), Nevim Krüger (FASD Fachkraft, Vorstand des Vereins Pfad Niedersachsen)

Raum: ZG10

Freitag, 20.05.2022

Workshop

14:00 - 15:00 Uhr

Lachyoga

Lachen ist gesund. Beim Lachen ohne Grund verbinden wir Yoga- Atemtechniken mit dem Lachen. Durch spielerische Übungen verwandelt sich das Übungslachen schnell in echtes Lachen. Spass und Glücksgefühle sind garantiert.

Nach einer kurzen Einführung gehen wir direkt in die Übungen.

Helfen kann Lachyoga bei:

Burnout, Depression, Reduzierung von Stress, Stärkung der Immunabwehr, Schutz vor Allergien, Ausschüttung der Glückshormone (Endorphine), etc.

Gegenanzeige - Kontraindikation nach Dr. Kataria:

Leistenbruch, Herzprobleme, Hämorrhoiden, Gebärmuttervorfall, nach frischen Operationen, Schwangerschaft, akute Erkältung oder grippale Infekte

Veranstalter*in: Eva-Maria Häfner (Studierende des Studiengangs BA-SA)

Referent*in: Ralf Brodesser (Lebensbalance.team, Lachyoga-Leiter, Krisencoach)

Raum: 0.18

Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl: 20

Anmeldung notwendig über den [Emil-Raum](#)

Für Externe über projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Freitag, 20.05.2022

Austausch

16:00 - 18:00 Uhr

Betroffen sind nur die Anderen – und wenn nicht? Let's talk über eigenes Erfahrungswissen im Studium!

Durch den Ansatz Service User Involvement beteilige ich Adressat*innen der Sozialen Arbeit als Erfahrungsexpert*innen in der Hochschulbildung. Immer öfter denke ich darüber nach, wie wir im Studium mit unseren eigenen Erfahrungen zu Armut, Gewalt, Diskriminierung, Beeinträchtigung, psychischen Krisen uvm. umgehen. Was passiert, wenn ein Thema im Seminar an der Tafel erscheint und ich selbst betroffen bin?

Der Talk soll die Möglichkeit bieten, sich über Momente auszutauschen, in denen durch eigene Betroffenheit Unsicherheiten entstanden sind, zum Beispiel gegenüber Lehrenden, Kommiliton*innen oder in Kollegien.

Wir können gemeinsam überlegen, was uns bisher von einem Austausch über eigene Erfahrungen abhält. Und welche Formate und Settings im Studium förderlich sein könnten, dies zu ändern.

Der Termin findet in Präsenz statt. Der Zoom-Link ist ausschließlich für diejenigen, die anonym teilnehmen wollen - wir übertragen gegenseitig kein Bild.

Veranstalter*in und Moderator*in: Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann

Raum: 2.08

Digitaler Raum: Zoom (bitte nur für anonyme Teilnahme nutzen, grundsätzlich handelt es sich um eine Präsenzveranstaltung)

Link: <https://haw-hamburg.zoom.us/j/62701014669>

Freitag, 20.05.2022

Austausch

18:00 Uhr - Open End Barabend in der KontraBar

Die KontraBar ist ein von Studierenden erkämpfter und selbstverwalteter Raum, von denen es an der HAW leider viel zu wenige gibt.

In diesem Frühling haben wir renoviert und wollen die Einweihung der neu gestalteten KontraBar mit euch feiern. Zum Ausklang der Projektwoche laden wir zum gemeinsamen Barabend ein.

Bei kalten Getränken und Musik wollen wir uns kennen lernen und Begegnung schaffen, die in letzter Zeit viel zu kurz gekommen ist. Kommt vorbei und bringt eure Kommiliton*innen mit!

2013 führte der Mangel an studentisch gestalteten Räumen dazu, dass in Form eines kleinen Raves der Musikraum im EG besetzt wurde. Der bis dahin für Studierende bestehende war weder groß genug noch barrierefrei. In Verhandlungen mit Departmentleitung und Dekan konnte dann ein Alternativraum erkämpft werden. Die KontraBar in Raum 0.15 wurde eröffnet und wird seitdem munter belebt und ständig weiterentwickelt.

Durch die Etablierung der KontraBar erschufen wir einen Ort für politischen, gesellschaftlichen und fachlichen Austausch und Vernetzung: Derzeit finden z.B. FSR Sitzungen, AG Treffen, Lesekreise, Filmabende, Banneraktionen etc. statt.

Der Raum soll von allen Interessierten genutzt werden können und ist auch während der Seminarzeiten offen. Alle* sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen!
Kontakt: kontrabar@gmx.de

Veranstalter*in: AG KontraBar

Referent*in: AG KontraBar/FSR Soziale Arbeit

Raum: KontraBar (Alexanderstraße 1)

„standpunkt : sozial“

Themen, die Sie angehen

Seit 1990 erscheint die Fachzeitschrift *standpunkt : sozial*, herausgegeben vom Department Soziale Arbeit der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. *standpunkt : sozial* stellt eine Brücke her zwischen dem Studium an der Hochschule, der sozialarbeiterischen Praxis in und um Hamburg und der Theorie Sozialer Arbeit.

Jedes Heft behandelt neben Artikeln aus der Praxis und zu Theorien einen Schwerpunkt. So wird eine breite Palette aktueller Themen angesprochen, die von „Bildung“ (2014/3), „Abschiedlichkeit in der Sozialen Arbeit“ (2017/2), „Flucht & Studium“ (2018/2), „Entwicklungen und Herausforderungen im Betreuungswesen (2019/1) bis hin zu Themen wie „Inklusion und Schulsozialarbeit“ (2019/3), „Sport- und Fansozialarbeit“ (2020/2+3), „Junge Menschen in Corona-Zeiten“ (2021/1), „Soziale Altenarbeit“ (2021/2) und „Identität in der Migrationsgesellschaft“ (2021/3) reichen.



Die Schwerpunkte der Hefte werden von Expert*innen aus dem Department Soziale Arbeit, die Sie aus Ihren Seminaren und Vorlesungen kennen, konzipiert. Theorie *und* Praxis der Sozialen Arbeit kommen zu Wort. Die Autor*innen werfen grundsätzliche Fragen und Themen der Sozialen Arbeit auch mit Bezug auf Hamburg auf.

Als Zeitschrift eines Departments im Bereich Soziale Arbeit ist *standpunkt : sozial* in ihrer Art einzigartig in der deutschsprachigen Hochschullandschaft.

Die Ausgaben von *standpunkt : sozial* sind in der Redaktion (R. 3.27) zu erwerben. Infos zu *standpunkt : sozial* finden Sie unter:

www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/standpunkt-sozial.html

Dieses Programmheft bildet den Planungsstand vom 10.05.2022 ab. Alle weiteren Aktualisierungen finden Sie auf der Homepage des Departments Soziale Arbeit unter:

<https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/departments/soziale-arbeit/unser-department/projektwochen/projektwoche-sommersemester-2022/>

Das Team der Projektwoche bedankt sich bei allen Referent*innen, Veranstalter*innen und den Mitarbeiter*innen des Departments für ihre Unterstützung.

Wir wünschen allen Teilnehmer*innen viel Erfolg und Spaß bei der Durchführung und dem Besuch unserer Veranstaltungen!

Für eventuelle Abweichungen bitte tagesaktuell den [Infoscreen](#) der Alexanderstraße 1 beachten.



Fakultät Wirtschaft und Soziales

Department Soziale Arbeit